

## Lenau, Nikolaus: Asyl (1833)

- 1     Hohe Klippen, ringsgeschlossen,
- 2     Wenig kümmerliche Föhren,
- 3     Trübe flüsternde Genossen,
- 4     Die hier keinen Vogel hören;
  
- 5     Nichts vom freudigen Gesange
- 6     In den schönen Frühlingszeiten;
- 7     Geiern wird es hier zu bange,
- 8     In so dunkeln Einsamkeiten.
  
- 9     Weiches Moos am Felsgesteine,
- 10    Schwellend scheint es zu begehren:
- 11    Komm, o Wolke, weine, weine
- 12    Mir zu die geheimen Zähren!
  
- 13    Winde hauchen hier so leise,
- 14    Rätselstimmen tiefer Trauer;
- 15    Hier und dort die Blumenwaise
- 16    Zittert still im Abendschauer.
  
- 17    Und kein Bach nach diesen Gründen
- 18    Darf mit seinem Rauschen kommen,
- 19    Darf der Welt verratend künden,
- 20    Was er Stilles hier vernommen;
  
- 21    Denn die rauhen Felsen sorgen,
- 22    Daß noch eine Stätte bliebe,
- 23    Wo ausweinen kann verborgen
- 24    Eine unglückliche Liebe.

(Textopus: Asyl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60255>)